

Merseburger Bündnis gegen Rechts Entschieden für Demokratie (09.01.2012)



Unser Ziel ist es, uns mit ganzer Kraft für Demokratie und ein solidarisches Miteinander zu engagieren. Widerstand gegen Neonazis in Merseburg muss sichtbarer, wirksamer und dauerhaft werden. Wir wollen in unserer Stadt den Nazis aktiv etwas entgegensetzen.

Dies geschieht aus den Erfahrungen der letzten Monate und Jahre, die uns gezeigt haben, dass Neonazis in Wort und Tat ihr krudes und menschenverachtendes Gedankengut auf die Straße und in unsere Gesellschaft tragen. Ein Neonazi sitzt sogar als Mitglied im Kreistag. Regelmäßig finden rund um den 17. Juni Demonstrationen statt, mit denen die Neonazis versuchen, den 1953 ausgesprochenen Wunsch vieler Menschen nach Freiheit und Demokratie für ihre Sache zu missbrauchen. Ungezählte Male wurde in Merseburg die Stele für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma geschändet. Neonazistische Propaganda, in Form von Aufklebern und Sprühereien, findet sich an vielen Ecken und Enden der Stadt. Sie bilden den Hintergrund für Angriffe auf nicht-rechte Jugendliche, MigrantInnen und andere Menschen, die nicht in das Weltbild der Neonazis passen.

Mit dem Bekanntwerden der Morde von Rechtsterroristen Ende 2011 wird uns erneut schmerzhaft bewusst: Rechte Gewalt hat in der Bundesrepublik und auch in unserer Region eine tödliche Dimension. Mindestens drei Menschen sind nach unabhängigen Recherchen seit 1990 auf dem Gebiet des heutigen Saalekreises Opfer rechter Gewalt mit tödlichem Ausgang geworden. Hunderte andere sind Opfer von Angriffen. Wir trauern um die Toten und sind solidarisch mit ihren Angehörigen und mit allen, die in unserer Region von Neonazis angegriffen wurden oder die täglich Angriffe befürchten müssen.

Menschenverachtendes und demokratiefeindliches Gedankengut findet sich jedoch nicht nur bei Neonazis, sondern in breiten Bevölkerungsschichten wieder. Im eigenen Alltag erleben wir gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Skepsis bis Abneigung gegenüber der Demokratie. In Behörden begegnet uns bisweilen institutioneller Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten – diese Situation können und wollen wir nicht länger hinnehmen.

Neonazis, organisiert in Parteien, Kameradschaften und losen Zusammenschlüssen sowie antidemokratisches, ausgrenzendes und allgemein menschenfeindliches Gedankengut bedrohen die Demokratie und das friedliche Zusammenleben aller Menschen – in unserem Land und ganz konkret in Merseburg.

Unser Bündnis besteht aus Menschen, die als engagierte Einzelpersonen oder VertreterInnen von Institutionen bei uns mitarbeiten. Wir sind offen für alle Merseburgerinnen und Merseburger sowie Menschen aus dem Umland, die unser Selbstverständnis teilen. Wir arbeiten überparteilich, überkonfessionell und generationenübergreifend. Wir leben Gleichberechtigung und wollen auch all jene zur Mitarbeit ermuntern, die in unserer Gesellschaft Ausgrenzung erfahren. Grundlage unseres Handelns sind die Unantastbarkeit der Menschenwürde und die unveräußerlichen Menschenrechte, die von der Freiheit und Gleichheit des Einzelnen ausgehen.

Unser praktisches Handeln hat die Vernetzung der lokalen Akteure, eine Vielfalt aller friedlichen und gewaltfreien Aktionsformen sowie die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung der im Bündnis vertretenen Personen und Institutionen zum Ziel.

Wir treten offensiv für eine demokratische Alltagskultur ein. Wir unterstützen Aktionen die sich hier und in der Region friedlich und gewaltfrei gegen die menschenverachtende Ideologie und Handlungen von Neonazis einsetzen. Wir solidarisieren uns mit Opfern rechter Gewalt und stärken alle diejenigen, die gesellschaftliche Ausgrenzung erfahren. Wir unterstützen demokratische Jugendkulturen und alle, die in unserer Stadt und Region für Demokratie streiten.

